

Das Wirtschaftsjahr 1931

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **47-48 (1931)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flimmerleinwand sprechen können, denn ein neues Projektionssystem soll durch Anwendung von Spiegeln jedes Flimmern vermeiden und zudem werden die Bilder nicht mehr auf eine Leinwand geworfen, sondern auf eine weiße Gummifläche, die mit unzähligen winzigen Löchern versehen ist und die Lichtstrahlen nicht zurückwirft, sondern verschluckt. Ebenso kühne Neuerungen weist die Ausrüstung für den Tonfilm auf. Die elektrische Apparatur ist nach einem gänzlich neuen, bis jetzt noch nirgends angewandten System erbaut und zudem sind für schwerhörige Besucher etwa dreißig Sitze reserviert, die mit Kopfhörern ausgestattet wurden. Die Erbauer sind auch neue Wege hinsichtlich der Lüftungseinrichtungen des großen Raumes gegangen. Die Luft wird in einer komplizierten Maschinerie gereinigt, getrocknet und wieder genau auf den gewünschten Feuchtigkeitsgehalt gebracht, bevor sie in den Saal gelangt; sie erneuert sich in der Stunde dreifigmal und doch soll jeder Luftzug vermieden worden sein. Endlich kann die Projektionsfläche, die auf einem beweglichen, 1200 kg schweren Rahmen montiert ist, mit einem Handgriff in das Gewölbe hinaufbefördert werden, wenn die geräumige Bühne nicht für kinematographische Zwecke, sondern für Schauspiel, Oper oder Variété Verwendung finden soll.

Das Wirtschaftsjahr 1931.

In einer umfangreichen Studie berichtet die Aktiengesellschaft Leu & Co. über das an Ereignissen so überreiche Wirtschaftsjahr 1931. Einleitend stellt die Bank eine große Ähnlichkeit der gegenwärtigen Lage mit jener der Kriegszeit fest: Da gibt es wieder aus dem Gleichgewicht geworfene Staats Haushalte, die mit neuen, in ihrer Wirkung immer mehr problematischen Steuererhöhungen, mit radikaler Beschneidung der Ausgaben für sozialpolitische und kulturelle Zwecke und mit abgebauten Beamten und Beamtengehältern ausgeglichen werden müssen. Da gibt es neuerdings in einer ganzen Reihe von Ländern die Flut von Notverordnungen, die den Staatsbürger auf Schritt und Tritt mit Zwangsbefehlen verfolgen. Da gibt es weiter Devisenzwangswirtschaft, entwertete Valuten und feiernde Effektenbörsen, und es gibt endlich, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich wirtschaftliche Grenzsperrn, verursacht durch die Auswüchse einer krankhaft übersteigerten Hochschutzzollpolitik, die man kaum mehr anders denn als Zollseuche bezeichnen kann, und verursacht ferner durch die in der allerletzten Zeit aus dem Arsenal der Kriegsrequisiten wieder ausgegrabenen Einfuhrkontingentierungen. Ausführlich werden sodann die Gestaltungen und Veränderungen im Währungswesen, am Geld- und Kapitalmarkt, an den Effektenbörsen und in der Industrie des In- und Auslandes besprochen und durch Tabellen veranschaulicht. Der Bericht schließt mit dem Appell, sich vor den Schwierigkeiten, die uns auch im nächsten Jahr noch vorbehalten sein mögen, nicht allzu bange machen zu lassen. Es wäre, nach Ansicht der Bank, weit gefehlt, etwa aus der durch die Krise bedingten zeitweisen Stockung des wirtschaftlichen Mechanismus dessen endgültiges Versagen ableiten zu wollen. Versagt hat nicht das auf Privateigentum und Ertragstreben begründete Wirtschaftssystem; versagt hat höchstens die Art des Gebrauches, der von dieser Wirtschaft gemacht worden ist, und der in sehr vielen Fällen ein Mißbrauch war. Versagt hat als regulierendes Prinzip der Wirtschaft



3028

Meynadier & Cie., A.-G., Zürich

der übertriebene individuelle wie nationalistische Egoismus, der heute alles überwuchert und immer mehr zum Kriege aller gegen alle ausgeartet ist. Versagt hat seit Weltkrieg und Inflation in manchen Ländern in bedenklicher Weise auch die kaufmännische Mora und Wohlanständigkeit.

Totentafel.

- + **Walther Pfyffer von Altshofen-Wyher, alt Kantonsingenieur in Luzern**, starb am 26. Dezember im 74. Altersjahr.
- + **Andreas Häusler, Baumeister in Unteräger (Zug)**, starb am 27. Dezember im 75. Altersjahr.
- + **Jakob Brägger, Drechslermeister in Steig Wattwil (St. Gallen)**, starb am 27. Dezember im 80. Altersjahr.
- + **Artur Bertola, Bildhauer in Luzern**, starb am 28. Dezember im 56. Altersjahr.
- + **Johann Bürgi, Baumeister in Islikon (Thurgau)**, starb am 1. Januar im 59. Altersjahr.
- + **Paul Ihmlé, Tapezierermeister in Zürich**, starb am 2. Januar.
- + **Samuel Häggi-Häusermann, alt Schmiedemeister in Lenzburg**, starb am 2. Januar im 73. Altersjahr.
- + **Emil Hebeisen, Installateur in Gurtenbühl und Wabern (Bern)**, starb am 3. Januar im 52. Altersjahr.
- + **Heinrich Weber, Sattlermeister in Offikon-Gofau**, starb am 4. Januar im 65. Altersjahr.

Verschiedenes.

Das schweizerische Ursprungszeichen. Die ganze schweizerische Textilindustrie hat als Ursprungszeichen die Tellenarmbrust eingeführt, ferner die Fabrikation von Gasapparaten, der elektrische Apparatebau, die Werkzeugfabrikation, die Draht- und Kabelwerke. Die Seifenfabrikation, die Parfümerie, pharmazeutische Fabriken, verschiedene Großfirmen der Lebensmittelindustrie, holzbearbeitende Industrie, wie die schweizerischen Schreinermeister und Möbelindustriellen, daneben eine ganze Anzahl Einzel-